

DIE GESCHICHTE DER FOTOGRAFIE: NIÉPCE STELLT SICH VOR

*Белорусский государственный университет информатики и радиоэлектроники
г. Минска, Республики Беларусь*

Давидюк Я. Ю.

Матальга С. А. – доцент

In diesem Text geht es um die Geschichte der Fotografie, es werden die berühmten Wissenschaftler in diesem Bereich vorgestellt.

Niépce Joseph Nicéphore (*7. März 1765, Chalon-sur-Saône, Frankreich. †5. Juli 1833, ebenda) war ein französischer Erfinder und einer der Schöpfer der Fotografie. Er fand um 1820 als Erster einen Weg, um das Bild einer camera obscura dauerhafter zu erhalten. Niépce nannte sein Verfahren „Heliographie“ (helios: die Sonne, graphein: zeichnen).

Nicéphore Niépce wurde in einer reichen Familie geboren. Sein Vater war ein Ratsmitglied des Königs und seine Mutter eine Tochter eines bekannten Anwaltes. In seiner Kindheit zeigte Niépce ein großes Interesse an Erfindungen, aber er bereitete sich zunächst auf eine kirchliche Laufbahn vor und gab 1792 dieses Vorhaben auf, um Armee-Offizier zu werden.

Vor dem Jahr 1813 war Niépce viele Jahre damit beschäftigt gewesen, die Qualität des „planographischen Drucken“ oder der Lithographie zu verbessern. Dieses Steindruck-Verfahren war im 19. Jahrhundert das einzige Druckverfahren, das größere Auflagen farbiger Drucksachen ermöglichte. Der schwere bayrische Kalkstein, der von Senefelder benutzt worden war, wurde von Niépce durch eine Zinnplatte als Druckform ersetzt. Sein Sohn machte Farbzeichnungen mit einem fortschrittlichen Bleistift darauf. Niépce selbst konnte nicht zeichnen und nachdem sein Sohn einberufen worden war, begann er Experimente mit Silbersalzen. Er zielte darauf ab, das Licht selbst "zeichnen zu lassen". Er legte diese Lösung auf eine Glasplatte und belichtete sie mehrere Stunden lang in einer Camera obscura. **Folglich bestand das erste "Fotopapier" aus Asphalt (!).**

Als das Bild auf der Oberfläche aushärtete und mit bloßem Auge sichtbar wurde, behandelte Niépce im Dunkelraum die Platte mit einer Säure. Danach gravierte ein Graveur deutlichere Linien ein, bedeckte die Platte mit Tinte und druckte die geplante Anzahl von Kopien. Das Ergebnis davon war vom Licht selbst geschaffene Gravierung, eine Heliographie. Niépce erhielt 1822 sein erstes stabiles Abbild aus einer Camera obscura. Aber das einzige überlebende „heliographische“ Abbild stammt von 1826.

Auf diese Weise gelang es Niépce zum ersten Mal in der Geschichte, ein genaues Abbild eines Gegenstandes dauerhaft zu erhalten, das „von Licht gezeichnet“ wurde. Hierfür benutzte er als lichtempfindliches Material einen Bitumenauszug. Aber er musste auch noch die Arbeit eines Graveurs nutzen. Diese Art von „Heliogravur“ war nur die Anfangsstufe in der Erfindung der Fotografie. „Heliogravuren“ sind nicht sehr klar. Niépce erfand daher auch eine Blende zur Korrektur der Bildfehler, die durch die offene Linse der Camera obscura entstehen.